

Hannibal zu Hohenems.“ Die fettgedruckten Daten bezeichnen Urkunden über die Brandisiſchen Freiheiten, die heute fehlen; ſie wurden nach einem Vermerk aus dem Jahre 1908 dem Regierungsarchiv von Dr. A. Schädler zurückgegeben, ſind aber derzeit nicht auffindbar.

Kaiser-Büchel erwähnt in der Chronik noch eine weitere Urkunde, nämlich die von Kaiser Albrecht II. vom Jahre 1439 für Wolfhart III. von Brandis, über deren Verbleib nichts bekannt iſt.

Gemäß den Aufzeichnungen im Innsbrucker Archiv (ſiehe „Riechtenſteinische Urkunden im Landesregierungsarchiv Innsbruck“, Jahrbuch des Hiſt. Vereins 36. Bd.) wurden dieſe Freiheiten von Kaiser Maximilian auch dem Grafen Rudolf von Sulz im Jahre 1514 verliehen. Der Wortlaut dieſer Urkunde dürfte derſelbe geweſen ſein, wie in der Urkunde vom 2. Auguſt 1507 mit Ausnahme des Namens des Beliehenen.

Es wurden demgemäß im Zeitraum von 300 Jahren 14 kaiſerliche Urkunden über die Brandisiſchen Freiheiten an die Beſitzer der Graſſchaft Vaduz und der Herrſchaft Schellenberg ausgeſtellt.

3. Die Urkunde des Hofgerichtes von Rottweil vom 7. März 1465.

In zuvorkommender Weiſe hat die Fürſtliche Regierung die Koſten für die Entzifferung dieſer Urkunde übernommen. Durch Vermittlung des Herrn Staatsarchivars Dr. Largiadèr in Zürich übernahm Dr. Paul Kläui in Zürich die Entzifferung und er gibt folgenden Text an:

Wir grave Johans von Sulcz, hofrichter von des allerdurchluchtigſten fürſten und herren hern Fridrichs, Roemiſchen kaiſer, zu allen tziten merers dez richs, zuo Hungern, Dalmacien, Croacien etc. künig, herczogen zuo Oeſterreich und zuo Steyre, unſers allernedigſten herren, gewalte an ſiner ſtatt uff ſinem hove zu Rotwil, bekennen offennlich und tuen kunt mit diſem brieve allen den, die in anſehen oder horend leſen, das wir zu gericht geſeſſen ſind uff dem hove zu Rotwil an der offenen fryen kaiſerlichen ſtraus uf dieſen tag, als dirre brieve geben. Und ſtuond vor unns uff dem ſelben hove des edeln Uolrichs von Brandis fry volmächtiger anwalt, zogt und lieſſ vor unns in gericht offenlich leſen und verkünden ainen fryhait brieve von unſers allerdurchluchtigſten fürſte: